

Für Ihre Gesundheit: Bleileitungen verschwinden

Blei im Trinkwasser stellt insbesondere für Ungeborene, Säuglinge und Kleinkinder eine Gefahr dar. Darauf weist das städtische Gesundheitsamt hin. Ursache für erhöhte Bleiwerte im Trinkwasser sind **Hausinstallati-onen und Hausanschlussleitungen** aus Blei. In Potsdam ist dieses Problem nicht mehr groß. Nur noch etwa 750 Hausanschlüsse bestehen aus Blei, bei insgesamt ca. 21.300 Anschlüssen im Stadtgebiet. Dennoch: Ihrer aller Gesundheit ist uns wichtig. Deshalb haben wir ein Programm zur Ablösung alter Blei-Hausanschlüsse aufgelegt. Im Rahmen der Arbeiten an Trinkwasser-Hauptleitungen oder bei Instandsetzungen von Anschlüssen tauschen wir alte Hausanschlussleitungen aus Blei aus. Unser Ziel: Spätestens 2013 soll Potsdam „bleifrei“ sein.

Kein Blei im Verteilnetz

Im öffentlichen Potsdamer Trinkwasserverteilungsnetz kamen keine Rohre aus Blei zum Einsatz. Unsere Trinkwasseranalyse zeigt: Der durchschnittliche Wert für Blei aus dem öffentlichen Verteilungsnetz in Potsdam ist sehr niedrig. Er liegt bei $< 1 \mu\text{g/l}$. Zum Vergleich die Grenzwerte: Aktuell gelten $25 \mu\text{g/l}$, die neue Trinkwasserverordnung sieht bis zum Jahr 2013 eine Senkung auf $10 \mu\text{g/l}$

vor. Entscheidend ist aber, was aus Ihrem Wasserhahn fließt.

Ist Ihr Haus betroffen?

Fachleute gehen davon aus, dass der verschärfte Grenzwert von $10 \mu\text{g/l}$ nicht einzuhalten ist, wenn noch Bleileitungen in der Hausanschlussleitung oder in der Hausinstallation (hier **rot** gekennzeichnet) vorhanden sind. Wohnen Sie in einem Haus, das nach 1973 errichtet wurde, sind Sie nicht betroffen. Seit dieser Zeit wurden in ganz Deutschland keine Bleirohre mehr verwendet. Wohnen Sie in einem älteren Haus? Der **Hauseigentümer** kann Auskünfte zu Hausinstallation und Leitungen geben. Sollte seine Auskunft unvollständig oder unbefriedigend sein, können Sie das städtische Gesundheitsamt um Hilfe bitten. Dieses kann eine Beprobung des Trinkwassers anordnen oder selbst durchführen.

Merkmale von Bleileitungen

Verbindungen von Bleileitungen sind immer gestopft oder gelötet. Geschraubte Verbindungen gibt es dagegen nicht. Blei klingt beim Klopfen mit einem metallischen Gegenstand dumpf und lässt sich leicht ritzen. Der entstandene Ritz glänzt metallisch. Die

Leitungen sind in weiten Bögen verlegt. Winkelstücke aus Blei gibt es, anders als z.B. bei Kupferinstallationen, nicht. Bleirohre lassen sich leicht biegen und können durch Schlag mit einem harten Gegenstand an der Berührungsstelle leicht eingedrückt werden. Sind Sie sich trotzdem unsicher, können wir zu Ihrem Rohrleitungsmaterial der Hausanschlussleitungen Auskunft geben.

So schützen Sie sich

Wenn es noch etwas bis zum Austausch dauert, können Sie behelfsmäßig den Bleigehalt senken, indem Sie das Wasser vor jedem Gebrauch für Trink- oder Nahrungszwecke so lange ablaufen lassen, bis es gleichmäßig kühl aus der Leitung fließt. Das Ablaufwasser können Sie z.B. als Wasch-, Gieß- oder Putzwasser nutzen.

Trotz solcher Vorsichtsmaßnahmen verwenden Sie bitte zur Zubereitung von **Säuglings- und Kleinkindernahrung** und während einer Schwangerschaft keinesfalls Wasser, das durch Bleirohre geflossen ist, sondern **Mineralwasser**.

Weitere Informationen geben unser Bereich Anschlusswesen (Tel.: 661 1391) und das Gesundheitsamt Potsdam (Tel.: 289 23 72).

